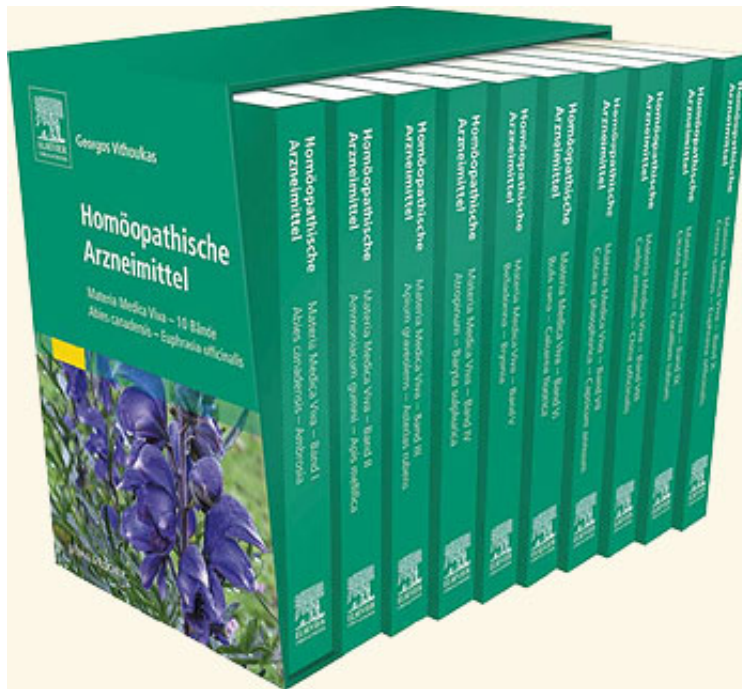


George Vithoulkas

Homöopathische Arzneimittel - Materia Medica Viva - 10 Bände

Leseprobe

[Homöopathische Arzneimittel - Materia Medica Viva - 10 Bände](#)
von [George Vithoulkas](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b6942>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



COLCHICUM AUTUMNALE

Die essentiellen Merkmale

Colchicum-Patienten sind sehr **empfindliche** und **reizbare** Personen, denn sie haben Schwierigkeiten, die Reize der Außenwelt aufzunehmen und zu verarbeiten: Licht, Essen, Fragen, Berührungen, Kontakte. Alle möglichen äußeren Einflüsse können sie ganz außer sich bringen, sie verlieren völlig die Fassung. Man könnte sagen, Colchicum-Leute sind nicht in der Lage, externe Stimuli zu verdauen.

Unhöflichkeit vertragen diese Menschen überhaupt nicht. Wenn sie reden, wünschen sie keinerlei Unterbrechungen. Eigentlich ist ihr Geist die ganze Zeit in einem halb benommenen, etwas konfusen Zustand, aber wenn man sie unterbricht, ist es aus: dann hört der Verstand zu arbeiten auf, ihr Geist wird stumpf, sie werden richtiggehend >vernagelt<, stupide.

»Er ist **mürrisch, übellaunig, nichts ist ihm recht.**« Diese gereizte Stimmung macht es verständlich, daß Colchicum-Patienten über »Ungezogenheiten anderer« oder über »die Unart eines Kindes« ganz außer sich geraten können. Die Nerven sind völlig überreizt, jegliche Belastung ist ganz und gar unerträglich. »Allgemeine Schmerzhaftigkeit und **allzu große Reizbarkeit** pflegen öfters den Schmerz zu begleiten.«

Schmerz vertragen Colchicum-Patienten generell nicht. Wenn sie krank sind, verlieren sie gleich den Mut. Wieder und wieder ru-

fen sie ihren Homöopathen an und klagen bitterlich über dies oder jenes Symptom. Man stellt bald fest, daß nicht das geklagte Symptom das Problem ist, sondern der innere Zustand des Patienten. »Große Aufregung nach den kleinsten Nervenreizungen.«

Besonders empfindlich sind Colchicum-Patienten gegen die Berührung, ja sogar die Nähe elektrischer Geräte: Telefone, Computer und andere Geräte, die elektromagnetische Wellen aussenden. Diese Menschen beschwerten sich über starke Reaktionen, nachdem sie ein Handy angefaßt haben oder in die Nähe eines Computers gekommen sind.

Der Verstand erscheint gelähmt. Colchicum kann sich nichts merken, kann sich nicht konzentrieren und verliert schnell den Zusammenhang, den >roten Faden<; die Fähigkeit, logische Verbindungen herzustellen, leidet. Nur mit größter Anstrengung gelingt es dem Patienten, einen Gedankengang zu verfolgen. Wenn man ihm eine Frage stellt, kann er apathisch dasitzen, ohne zu antworten; es ist, als ob er nichts gehört hätte. Kurz gesagt: Der Empfang des Impulses ist gestört, er hat Schwierigkeiten, den Stimulus zu absorbieren. »Gedächtnisschwäche; er vergißt die Worte, indem er sie aussprechen will, und kann nur mühsam und mit Anstrengung den früheren Ideengang wiederfinden und im Sprechen fortfahren.« Vergißt, was er schreiben wollte; läßt beim Schreiben Buchstaben, Silben oder ganze Wörter aus.

»Sehkraft geschärft, intellektuelles Vermögen geschwächt; versteht nicht, was er liest, selbst in den kürzesten Sätzen nicht.« »Unfähig, Gedanken festzuhalten.« Sobald der Patient mit seinen scharfen Augen ein helles Licht sieht, gerät er ganz außer sich, wird wild vor Zorn.

Geistige Anstrengung verschlimmert die Beschwerden aller Art noch, erschöpft die Kraftreserven vollends. »Jede Arbeit greift an, besonders Lesen und Schreiben.« Ähnliches gilt für Anstrengung und Bewegung des Körpers. Nicht nur Schwächezustände, sondern auch Gliederschmerzen oder Magenbeschwerden werden durch jede Bewegung ganz bedeutend verstärkt. Es handelt sich um eine allgemeine Modalität. Etwa: »Er muß ganz zusammengekrümmt und ohne die mindeste Bewegung den ganzen Tag still liegen, indem sonst das ohnedies heftige Erbrechen noch heftiger wird; jede Bewegung erregt und erneuert das Erbrechen.« Kent vergleicht diese Modalität mit BRYONIA: »Eine solche Bewegungsverschlimmerung, daß es ihm vor jeder Bewegung graut.«

Doch die stärkste Wirkung auf Colchicum haben Gerüche, speziell Essens- und Kochgerüche. Fisch- oder Eiergeruch rufen Übelkeit und Erbrechen hervor und lassen den Patienten aus der Fassung geraten, und Ähnliches gilt für eine harmlose Auseinandersetzung mit einem anderen Menschen.

»Äußere Veranlassungen, z.B. helles Licht, starke Gerüche, Berührungen, Ungezogenheiten anderer, bringen ihn ganz außer sich.« »Der Geruch von Schweinefleisch (welches er früher sehr gut vertrug), ein helles Licht, eine Berührung, die Unart eines Kindes bringen ihn gleich außer sich.« »Der Geruch ist so krankhaft gesteigert, daß ihn schon etwas sonst ganz Indifferentes, z.B. Fleischbrühe, bis zum Übelsein angreift.« »Der Geruch eines frisch aufgeschlagenen Eies brachte ihn der Ohnmacht nahe.«

In Fällen, wo diese sehr starke Geruchsempfindlichkeit besteht, ist grundsätzlich an Colchicum zu denken. In einem berühmten Fall war dies etwa für Nash das wahlanzeigende Symptom bei einer Frau, die unter lebensbedrohlicher Diarrhöe mit einer Unzahl von

Eine Auswahl von Symptomen

Colchicum gilt seit alters her als Mittel >gegen< Rheumatismus, Gicht und ähnliche Beschwerden, und die Schulmedizin verwendet noch heute Colchicin im akuten Gichtanfall.

Charakteristisch für Colchicum ist vor allem Folgendes: die lähmungsartigen Schwächezustände, die mit den Schmerzen verbunden sind; die Magen-Darm-Symptome, die die Krankheitszustände begleiten oder ihnen vorausgehen; und die >Wanderneigung< des Rheumatismus: ein Gelenk nach dem anderen wird befallen, oft übrigens ohne besondere Rötung, manchmal sogar ohne Anschwellung. Hering hebt eine Tendenz »von links nach rechts« hervor, die sich auf ein Prüfungssymptom stützen kann: »Drückend ziehender Schmerz in der ganzen linken großen Zehe, dann ebenso in der rechten ...« Recht häufig sind die kleineren Gelenke betroffen, etwa Hand- und Fuß-, Finger- und Zehengelenke. Bestehen nun auch noch Bewegungs- und Berührungsverschlimmerung und Überempfindlichkeit, speziell für Gerüche — dann ist es ziemlich wahrscheinlich, daß Colchicum angezeigt ist.

Eine >klassische< Beschreibung von Gerstel: »Vor Beginn der reißenden Schmerzen, oder gleichzeitig mit ihnen, tritt ein lähmungsartiges Gefühl der befallenen Teile, oft allgemeine Mattigkeit und Schwäche ein. ... Die Kranken fühlen eine Mattigkeit und Schwäche der Muskeln der Arme und Beine, die bei Bewegung besonders empfindlich wird, es wird ihnen schwer, einen oft leichten Gegenstand zu halten, die Füße zu heben, besonders Treppen zu steigen oder über eine Schwelle zu gehen; sie gehen unsicher und stolpern leicht. Sitzen sie, wird ihnen das Aufstehen schwer; ebenso des Morgens das Aufstehen aus dem Bette. Die Zufälle begleitet Appetitlo-

sigkeit, Durst, unruhiger Schlaf wegen der Gliederunruhe. Erst später prägen sich die Beschwerden schärfer aus; die Gelenke werden abwechselnd, bald das eine, bald das andere, besonders empfindlich gegen Druck und sind geschwollen, ohne Röte; es tritt der Gelenkrheumatismus deutlich in Szene. ... Eine Eigentümlichkeit ist, daß ihm gastrische Beschwerden teils vorausgehen, oder ihn fast immer begleiten.«

Zu den Colchicum-Indikationen gehört auch eine Neigung zur Metastasis, etwa ein Rheumatismus, der sich auf das Herz oder das Abdomen >schlägt<.

Ein weiteres charakteristisches Krankheitsbild ist durch öfters schmerzhaftes Drängen und Zwängen zum Stuhl mit durchfall- oder ruhrartigen, gelegentlich ausschließlich aus Schleim bestehenden Ausleerungen gekennzeichnet. Die Menge des ausgeschiedenen Stuhls ist oft gering, gemessen an den enormen Beschwerden. Starke Schmerzen können solche Zustände begleiten, heftige Sphinkterkrämpfe, Leibschnitten usw., der Patient muß sich vor Schmerz zusammenkrümmen. Oft ist zugleich die Harnabsonderung vermindert, und es kommt zu ödematösen Auftreibungen, Aszites usw. Eine interessante Fallbeschreibung bei Brechdurchfall: »Erbrechen erneuert sich durch jede Bewegung, und sowie der Pat. sich aufrichtet, entsteht Schwindel, Herzklopfen mit Stichen am Herzen und tiefe Ohnmacht.«

»Große Aufspannung des Unterleibes, als hätte sie zuviel gegessen; selbst ohne das Geringste genossen zu haben; nach mäßigem Genuß ganz leichter Speise wird dies Gefühl um vieles stärker und lästiger.« Eine klassische Indikation von Bönninghausen ist: Aufblähung von Kühen, nachdem sie nassen Klee gefressen haben.

Zur Ergänzung hier noch einige Allgemeinsymptome, die bisher nicht erwähnt wurden:

»Gefühlsverminderung in ein/einen Organen«, zum Beispiel Empfindungslosigkeit der Zunge oder der Fingerspitzen.

»Grimmen und Kriebeln in einzelnen Zehen, im rechten Ballen, in den Fingern, Ohren und einzelnen Stellen der Gesichtshaut, wie nach Erfrierung bei Änderung des Wetters zu entstehen pflegt.«

Schmerzen an einzelnen Stellen, sowohl an der Körperoberfläche als auch in der Tiefe des Körpers, sind generell nicht selten. Sie werden beschrieben als »reißendes Spannen«, »stechend-ziehende Rucke«, »stechend-ruckendes Ziehen« usw. Häufig werden sie in den Muskeln gespürt, auch in den Ligamenten der Gelenke, manchmal auch im Periost. »Durch die Knochenhaut hinfahrende stechend-ziehende Rucke, die jedesmal mit einem Lähmigkeitgefühl und einer kurzdauernden wirklichen Lähmung verbunden sind.«

Plötzliche reißende Rucke durch eine ganze Körperhälfte wie elektrische Schläge.

Ein weiteres Keynote: Bei einer Colchicum-Vergiftung kam es zu folgendem Symptom: Rechte Pupille mäßig erweitert, linke extrem zusammengezogen. Dieses Symptom wurde in einem Krankheitsfall bestätigt. In diesem Fall war die linke Pupille des Patienten so weit kontrahiert, daß sie kaum mehr wahrnehmbar war, die rechte dagegen maximal erweitert; Colchicum heilte.

Kopf

Colchicum hat vor allem drückende Hinterkopfschmerzen in der Gegend des Cerebellum, die durch Bewegung, geistige Anstren-

